

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

85. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
deren Raum bei einmal.
Einschaltung 10 g,
bei mehrmaliger
entprechend Rabatt.

Belagen:
Wanderblätter,
Illustr., Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

Nr. 105

Samstag, den 6. Mai

1911

A. Oberamt Nagold.

Die Herren Ortsvorsteher

werden angewiesen, den Min.-Erl., betr. das **Mobilmachungsbüchlein**, vom 12. April (Abl. S. 146) alsbald zu erledigen und hierüber bis spätestens 15. ds. Mts. Vollzugsanzeige zu erstatten.

Den 4. Mai 1911.

Kommerell.

Der Wetterwart.

Politische Anschan.

Wer ein Freund der Politik ist, wird sich bald nicht mehr beklagen können und den Nigmut über die zurückliegende Ruhepause — nebenbei bemerkt nicht nur eine Wohltat für die Herren Parlamentarier, sondern auch für uns Männer von der Feder — leicht überwinden, denn es geht wieder los an allen Ecken und Enden. Weiß man vom Reichstag hinsichtlich seiner Lebensdauer noch nichts Gewisses, so können wir in Württemberg umso bestimmter damit rechnen, daß wir eine Hochsommerfession mit wenig Hitzferien, aber viel geschäftlicher Arbeit haben werden.

Die umfangreichen Beratungen der Kommission für die Gehaltsvorlage sind nun so weit gediehen, daß der Wiederausammentritt der Zweiten Kammer in der zweiten Hälfte des Mai feststeht, wobei allerdings noch ein Neben-einanderarbeiten von Kommission und Plenum notwendig ist, denn mit der Erledigung der Gehaltsvorlage muß Hand in Hand gehen die Deckungsfrage, d. h. die Festlegung der hierzu erforderlichen Mittel, wobei in erster Linie an das Sportelgesetz gedacht ist, auf dessen Schwierigkeiten wir das letztemal hingewiesen haben.

Für den Reichstag ist nun die Zeit gekommen, seine weitere Arbeitsfähigkeit zu erweisen, von der in erster Linie auch seine längere Lebensdauer abhängen wird. Kleinliche Gesichtspunkte müssen hierbei allerdings ganz außer Acht bleiben. So begrüßenswert es ist, daß das umfangreiche Werk der Reform der Arbeiterversicherung energisch in Angriff genommen werden soll, so bedauerlich würden wir es nicht vom Standpunkt der Parteipolitik, sondern lediglich von dem der Loyalität aus, halten, wenn hier überhastete Arbeit geleistet, die „Durchpeitschung“ betrieben würde. Nach den langen Vorbereitungen durch die behördlichen Organe und die Durchberatung in der Kommission wird kein vernünftiger Mensch verlangen, daß von den 1754 Paragraphen jeder einzelne zur Debatte gestellt werde, denn dann käme man überhaupt nicht zum Ziel, aber die Versicherungsgegebung weist nicht nur in ihrer seitherigen, sondern auch in der neuen Fassung tatsächlich so viele und so erhebliche Mängel auf, daß ein Versuchwerk, ein auf parteipolitischen Tendenzen und Sonderinteressen aufgebautes neues Gesetz schlimmer wäre als der alte Zustand. Es ist uns natürlich nicht möglich, im Rahmen unserer Umschau uns mit der Materie näher zu befassen, wir behalten uns aber vor, im Laufe der Beratungen zu einzelnen, besonders wichtigen Fragen Erörterungen zu geben.

Von allgemeinem Interesse ist, daß soeben Rußland daran geht, die Arbeiterversicherung einzuführen, wenigstens zunächst die Unfallversicherung. Ist schon bei uns die Einrichtung nicht so, daß sie alle berechtigten Wünsche nur einigermaßen erfüllen kann, so wird man dies vom Zarenstaate noch weniger verlangen, aber die ernsthafte Inangriffnahme des Planes darf als ein erfreulicher Kulturschritt in diesem Lande immerhin vom Chronisten gebucht werden.

Das sonstige Menü in der auswärtigen Politik wird uns in der üblichen Aufmachung präsentiert: Frankreich und Marokko, der Aufstand in Albanien, der Bürgerkrieg in Mexiko und als Dessert diesmal neue Unruhen in China. Frankreichs Marokko-Feldzug hat ein neues Gesicht nur insofern bekommen, als die anderen Mächte ihm etwas mehr wie seither ihre Aufmerksamkeit schenken und in der üblichen diplomatischen Form Frankreich zu erkennen gegeben haben, daß es sich trotz der großen Aufwendungen in den nötigen Grenzen zu halten habe. Wie's wird, läßt sich erst beurteilen, wenn man einmal die Erfolge des Feldzugs vor sich sieht und die gehen allerdings langsamer vor sich als auf dem Papiere. In Albanien legen die Dinge beim Alten: gegenseitige Schamäuel und Schlappen der türkischen Truppen und der Albanesen, die über die Grenze immer isolierter neuen Zuzug erhalten. In Mexiko wird die Hoffnung der gegenwärtigen Regierung, sich am Ruder zu halten, infolge der namhaften Erfolge der „Rebellen“ mit jedem Tag geringer. Kann uns ziemlich gleichgültig sein, denn nachher wird's wohl auch nicht besser und nicht minder wie vorher. Die Unruhen in China sollen zwar bereits wieder

unterdrückt und der Vizekönig in Hongkong „Herr der Lage“ sein. Der große Gärungsprozess, der sich im Reiche der Mitte vollzieht, wird natürlich durch solch vorübergehende Vorgänge nicht aufgehalten.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Mai.

Rechnungssachen und zwar zunächst die erste Beratung kolonialer Rechnungen für 1905 und 1904. — Erzberger (3): In den letzten Jahren ist die Vorlegung der Rechnungen endlich zu einem Zeitpunkt erfolgt, welcher befriedigend zu nennen ist. Die auf der Tagesordnung stehenden Rechnungssachen werden erledigt und zum Teil der Rechnungskommission überwiesen, zum Teil in zweiter Beratung genehmigt. Der vorjährige Bericht der Reichsschuldenkommission wird zur Kenntnis genommen.

Dr. Görke (n.) begründet eine Resolution der Budgetkommission, wonach den mit der selbständigen Leitung von Bauten betrauten Beamten erneut zur Pflicht gemacht wird, Baupläne und Kostenschätzungen strengstens innezuhalten.

Koske (S.) bringt die Etatüberschreitungen des früh. Gouverneurs von Kamerun, von Puttkammer, wieder zur Sprache.

Die Resolution wird angenommen. Die Rechnungssachen werden erledigt.

Es folgen Petitionen. Der Zentralverband deutscher Bäcker-Zünfte, der preussische Landesverband der Haus- und Grundbesitzervereine und andere wenden sich in mehreren Eingaben gegen die Bäckerei-Verordnung soweit sich deren Grundzüge oder ihre Anwendung auf die bauliche Beschaffenheit der Bäckerei-Anlagen mit rückwirkender Kraft erstrecken. Diese Eingaben verlangen Aufhebung der rückwirkenden Kraft und Beschränkung der baulichen Vorschriften auf Neuanlagen oder wenigstens Weisung an die Behörden, die größte Rücksicht walten zu lassen und unnötige Härten zu vermeiden. Insofern beantragt die Petitions-Kommission, die Eingaben zur Erwägung zu überweisen. Die weiter geforderte Entschädigung der durch die Durchführung der Verordnung geschädigten Bäckermaster lehnt die Petitionskommission ab, indem sie Uebergang zur Tagesordnung beantragt.

Die nächste Petition betrifft den Erlaß eines Reichstheater-Gesetzes. Der Verein Frauenwohl Groß-Berlin und der preussische Landesverein für Frauenstimmrecht fordert angehts der vielen sozialen Mißstände im Bühnenwesen, die die weiblichen Bühnenmitglieder hart trifft, ein Reichstheatergesetz, das allen Bühnen-Angehörigen ein Mindestmaß an hygienischem und rechtlichem Schutz gewährt und den Interessen der weiblichen Bühnen-Angehörigen Rechnung trägt durch Regelung der Kostüm-Frage. — Die Kommission beantragt, diese Petition als Material zu überweisen.

In einer anderen Petition bittet Fräulein Buchholz-Elberfeld um Erlaß eines Reichstheatergesetzes und bietet für den Fall des Inkrafttretens einer Reichs- oder Staatsversicherung zum Schutz deutscher Bühnen-Angehöriger eine Stiftung von 100000 M an. — Die Kommission beantragt, diese Eingabe zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Dr. Pfeiffer (3.) beantwortet die Petition. Die jetzigen Zustände seien unhaltbar.

Dr. Müller-Reimigen (f. Bp.) schließt sich dem Vordrucker vollkommen an. Die Vorarbeiten sollten beschleunigt werden.

Geck (S.) stimmt zu. — Die Anträge der Kommission werden angenommen.

Der Allgemeine Verein für Mitschrift fordert die Zulassung der Mitschrift im amtlichen Verkehr und im Elementar-Unterricht in der Volksschule. Die Kommission beantragt, die Petition zur Berücksichtigung zu überweisen.

Ein Antrag Bindewald fordert Uebergang zur Tagesordnung. Nach längerer Debatte wird über den letzteren Antrag durch Hammelsprung entschieden. Es erheben sich für den Antrag Bindewald 85, dagegen 82 Abgeordnete. Das Haus ist also nicht beschlußfähig.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 6. Mai 1911.

* **Beförderungsgemeinschaften für Briefsendungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika.** Die auf direktem Wege zu befördernden Briefe mit Vorkontierung (10 g für je 20 g im Frankierungsfalle) sind mit folgenden Verbindungen abzufenden: 9. Mai von Bremerhaven, 11. Mai von Cuxhaven, 16. Mai von Bremerhaven, 16. Mai von Cuxhaven, 20. Mai von Bremerhaven, 23. Mai von Bremerhaven, 25. Mai von Cuxhaven, 30.

Mai von Bremerhaven, 1. Juni von Cuxhaven, 3. Juni von Bremerhaven. Leitvermerk: direkt oder über Bremen (Bremerhaven), oder über Hamburg (Cuxhaven).

* **Zur Wasserkaute.** Das Passage Bureau Rominger in Stuttgart wird auch in diesem Jahre wieder eine und zwar die 7. Sonderfahrt nach der Wasserkaute des Württ. Landesverbands des Deutschen Flottenvereins in der Zeit vom 3. bis 10. August veranstalten. Die Reise führt von Stuttgart nach Bremen-Bremerhaven und über Helgoland nach Kiel-Hamburg, in welcher letzterer Stadt sich nach deren Besichtigung und einem Ausflug nach Friedrichsruh die Gesellschaft auflöst. Ausführliche Programme sind bei der genannten Firma sowie bei den Ortsgruppenvorständen des Deutschen Flottenvereins kostenfrei erhältlich und sind, wie wir hören, auch schon eine Reihe von Anmeldungen eingelaufen, so daß es sich für Interessenten sehr empfiehlt, möglichst bald für die Reise sich einzuschreiben.

r **Gegen die Schmutzlitteratur.** Der Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig hat behufs Unterstützung seiner auf Bekämpfung der Schmutz- und Schandlitteratur gerichteten Bestrebungen den Wunsch ausgesprochen, von gerichtlichen Beurteilungen, die wegen Verbreitung unzüchtiger Werke ergehen, Kenntnis zu erhalten. Diesem Wunsche entsprechend sind die Gerichte angewiesen worden, in allen Fällen, in denen wegen eines solchen Vergehens eine Beurteilung erfolgt ist, nach Eintritt der Rechtskraft dem Justizministerium eine Abschrift des Urteils zur Uebermittlung an den Börsenverein der deutschen Buchhändler vorzulegen.

r **Calw, 5. Mai.** (Aufhebung der Filderei). Eine Anzahl Betriebswerksbesitzer des Bezirkes haben dieser Tage mit Vertretern der Regierung hier wegen der künftigen Unterhaltung der Fildereinrichtung, die bisher der Forstverwaltung oblag, unterhandelt. Es wurde eine Einigung erzielt, die die Aufhebung der Filderei auf der Nagold für das nächste Frühjahr erwarten läßt.

r **Calw, 5. Mai.** (Ein Gutedel). In Martinsmoos wurde der Bettler Kneißler von Feutenhof verhaftet; er widerlegte sich dem Amtsdienste, stieß mit den Füßen nach ihm, schimpfte auf ihn, schlug im Arrest die Fenster hinaus, legte sich unterwegs auf den Boden und sprang in den Ortschaften von Martinsmoos bis Calw in alle Wirtshäuser hinein. Der geduldige Diener der Obrigkeit war herzlich froh, als er den störrischen Burschen hier abgeliefert hatte.

r **Wildbad, 5. Mai.** In der Familie von Wilhelm Schmid zum Schwarzwalddorf spielte das Jährige Söhnchen Hermann unterhalb des zum Hotel gehörenden Reservoirs, als sich plötzlich im Walde ein 36 Pfund schwerer Stein löste, den Berg herabstürzte und dem ahnungslosen Kind den Schädel zertrümmerte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* **Stuttgart, 5. Mai.** (Stadtvorstandswahl). Oberbürgermeister Dr. Reck entwickelt sein Programm heute abend im Saalbau der Brauerei Dinkelacker, Samstag 6. Mai in Degerloch (Ritter), Sonntag 7. Mai in Unterriethheim 1/2 2 Uhr in der Sängerkasse, Wangan 5 Uhr im Hirsch, Gaisburg 8 Uhr (Burg), Montag 8. Mai in Cannstatt abends 8 Uhr im Kurzaal, Dienstag 9. Mai in Stuttgart abends 8 Uhr im Festsaal der Liederhalle, Mittwoch 10. Mai in Gablingen abends 8 Uhr im Lamm, Donnerstag 11. Mai in Stuttgart abends 8 Uhr im Saalbau der Brauerei Wulle.

r — Oberbürgermeister Dr. Reck-Göppingen, stellte sich heute abend in einer Wahlversammlung in Dinkelackers Saal der Bürgerschaft vor und entwickelte in 1/2 stündiger Rede sein Programm. Unter den etwa 800 Teilnehmern waren alle Kreise der Bevölkerung vertreten, auch Mitglieder der bürgerlichen Kollegien wohnten der Versammlung an. Unter den Zuhörern sah man auch den früheren Oberbürgermeister v. Gauß. Die Ausführungen des Kandidaten fanden den lebhaftesten Beifall der Versammlung. Den Vorsitz hatte Fabrikant Morgenstern übernommen.

— Die sozialdemokratische Partei hat in einer gestern abend abgehaltenen Versammlung die Aufstellung des Landtagsabg. und Bürgerausschuhmitgliedes Dr. Lindemann zum Kandidaten für die Stadtschultheißenwahl beschlossen.

— Eine gestern abgehaltene Mitgliederversammlung der nationalliberalen Partei Groß-Stuttgarts hat sich damit einverstanden erklärt, daß der Ortsauschuß seine Bemühungen um eine gemeinsame Kandidatur aller bürgerlichen Parteien fortsetzt. Der Auschuß wird ermächtigt, auch für den Fall, daß eine Einigung nicht zustande kommt, von sich aus einen Kandidaten aufzustellen.

old.
7 Uhr,
ng
ringen statt-
ingeladen.
rstand.
im.
Beruf).
en und
stunden,
chern:
handels-
schinen-
Schüler
erforder-
Schul-
wird in
gnisses:
1 Uhr.
münd-
schule:
to Nr. 402
1.80
1.10
1.80
60/94.90
1.90
1.90
1.75
1.90
20/92.50
1.80
1.50
1.50
1.30
1.30
1.90/75
1.50
1.30
1.50
1.30
1.50/92.30
1.70
1.20
1.50
1.30
1.60
1.80
1.20
1/2
provisiond.
Verlosungs-
rgend welcher
von Geldern
Selbstverschulb
ein schönes,
Wenden.
ndesamts
old:
S. d. Jakob
hier, den 30.
I. d. Gustav
hier, den 29.

r Stuttgart, 5. Mai. (Parteiwesen.) Parteisekretär Hopf von der nationalliberalen Partei, der vor einiger Zeit von seiner Stelle als Postassistent in Weizheim in den Parteidienst übergetreten war, tritt wieder in den Postdienst zurück.

r Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen: in Rutesheim N. Leonberg. Erloschen ist die Seuche in Hof und Lembach N. Marbach und in Gingen a. Fils N. Geislingen.

r Schramberg, 5. Mai. (Unglücksfall.) Gestern abend 8 Uhr fiel auf der Straße nach Hardt der 39 Jahre alte Kutscher Ferdinand Bachmann von hier beim Bremsen so unglücklich vom schwerbeladenen Wagen, daß dieser über ihn ging. Die rechte Schulter und der rechte Oberschenkel wurden verletzt, daß der Verunglückte in die Klinik nach Tübingen geschafft werden mußte. Der Fall ist um so tragischer, als Bachmann sich in kurzer Zeit verheiratet wollte.

r Rottweil, 5. Mai. In Zimmern u. B. wurde gestern abend von Gähr. Buben das hinter einem Bauernhaus gelagerte Reisig in Brand gesetzt. Das Haus fing Feuer und brannte vollständig nieder, ebenso zwei benachbarte Wohn- und Dekonomiegebäude. Sämtliche Abgebrennte sind versichert, jedoch schlecht. Zur Hilfeleistung waren 5 Feuerwehren aus benachbarten Orten herbeigekommen.

r Tuttingen, 5. Mai. (Wer's hat!) Eine gut situierte Gemeinde ist das benachbarte Städtchen Mähringen. Jedem von den 300 Bürgern konnte am 1. Mai das Bürgergeld im Betrage von gegen 60 M. ausbezahlt werden. — Noch günstiger war vor einigen Jahren das ebenfalls in der Nähe liegende badische Dorf Eßlingen. Seine Bürger erhielten den sogenannten Bürgerneuzen im Betrage von etwa 200 M.

r Tuttingen, 5. Mai. Die Firma Gustav Henke ist mit ihren Arbeitern in Differenzen geraten und ein Teil der Arbeiter befindet sich im Ausstand. In einer gestern abend von den Arbeitern abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen, nochmals einen gütlichen Versuch zu machen, um die Differenzen in dieser Woche noch zu erledigen. Andernfalls werden sich alle Arbeiter der Firma dem Ausstand anschließen.

r Schorndorf, 4. Mai. Buhlbronner Fabrikarbeiter trafen heute früh im Wald, nahe an der Straße von Buhlbronn nach Schorndorf den Schultheißen Hummel von letzterem Ort mit einer Schußwunde im Kopf, aber noch lebend an. Nach Lage der Sache hat sich Hummel die Verletzung in momentaner Geistesgestörtheit selbst beigebracht.

r Heilbronn, 5. Mai. Der Gemeinderat hat zu der Eingabe des württ. Städtetags bezüglich der Ortszulagen für Lehrer beschlossen, sich dem Gesuch um Wegfall der Ortszulagen zwar anzuschließen, ohne aber der Begründung in allen Punkten beizustimmen, ferner unter der Voraussetzung, daß die besonderen Gehaltsordnungen in Stuttgart und Ulm verboten werden; ferner wird ausgesprochen, daß die Lehrer in mittleren Städten durch die Neuordnung nicht schlechter gestellt werden dürfen als bisher und daß ein geheimer Ausgleich zu suchen ist zwischen Stadt und Land.

Gerihtssaal.

r Ulm, 5. Mai. (Raubmord.) Das Schwurgericht begann gestern die dreitägige Verhandlung gegen den ledigen 45 Jahren alten Tagelöhner Jakob Leuz von Nassachmühle bei Ubingen, der des Raubmordes angeklagt ist. Nach der Anklage hat Leuz, der seit 1892 bei der ledigen Margarete Weinmann in Nassachmühle im Dienst und in näheren Beziehungen zu ihr steht, in der Nacht zum 12. Nov. v. J. auf der Straße nach Nassach den 35 Jahre alten Holzhändler Jakob Knaupp, mit dem er auf Feindesfuß stand, und der mit 120 M. Holzloos von Eßlingen heimkehrte, überfallen und mit einem stumpfen Gegenstand durch Hiebe auf den Hinterkopf so schwer verletzt, daß Knaupp 4 Tage darauf starb. Ferner behauptet die Anklage, daß Leuz sich die Barschaft des Knaupp angeeignet hat. Der Beschuldigte leugnet die Täterschaft mit aller Entschiedenheit. Eine Anzahl von Feststellungen belasten ihn aber schwer. Vor allem sein Haß gegen Knaupp, der einer sechsmonatigen Gefängnisstrafe entsprang, die Leuz wegen Mißhandlung des Knaupp erhalten hatte, dann die Tatsache, daß der Polizeihund Sherlock einmal sein Bett und das andere mal ihn selbst verbellte. Ferner traut ihm zufolge seines Leumunds und seiner vielen Vorstrafen jedermann die Tat zu, und neben anderen Belastungsmomenten sollen auch die schweren Drohungen, die Leuz gegen Knaupp zahlreichen Personen gegenüber ausgesprochen hat, schwer ins Gewicht. Die ärztlichen Sachverständigen äußerten sich in der gestrigen Verhandlung dahin, daß die dem Knaupp zugefügten Verletzungen nur von Hand Dritter herrühren können, ein Sturz vom Wagen sei ausgeschlossen. Der Tod sei infolge Eindringens von Blut ins Gehirn durch die zerstückelte Schädeldecke und durch Zerföhrung des

linken Schläfenlappens erfolgt. Heute wird in der Vernehmung der Zeugen fortgefahren.

r Detmold, 5. Mai. Der ehemalige südwestafrikanische Reiter Jöstingmeier, der während des südwestafrikanischen Aufstandes vom Kriegsgericht in Windhuk zu elf Jahren Gefängnis verurteilt worden war, ist, nachdem er 4 Jahre verbüßt hat, im Wiederaufnahmeverfahren freigesprochen worden. Für die unschuldig erlittene Strafe wurde ihm eine Entschädigung von 2500 M. zuerkannt.

r Lübeck, 5. Mai. Das Schwurgericht verurteilte heute nach viertägiger Sitzung 9 Angeklagte wegen Landfriedensbruch zu Gefängnisstrafen von 1 bis zu 5 Jahren. Die Angeklagten, die meist aus Essen a. R. gekommen waren, waren während eines Streiks in der Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft als Arbeitswillige tätig. Sie hatten sich eines Tages, mit Waffen versehen, aus dem auf der Land- und Wasserseite von Streikposten umgebenen Fabrikgebäude gemeinsam auf eine Bierkeise in die Stadt begeben und waren hier mit Unbeteiligten in einen Streit geraten, der in eine allgemeine Schlägerei und Schießerei ausartete. Das Gericht war der Meinung, daß eine Bewaffnung nicht erforderlich gewesen wäre.

Deutsches Reich.

r Berlin, 5. Mai. Peter Ganter, der vielgenannte Abfender der „blauen Briefe“, in denen Reklame für einen Roman „Doppelte Moral“ gemacht worden war, tauchte dem „Berl. Tagebl.“ zufolge, dieser Tage wieder in Berlin auf. Ganter engagierte zwanzig junge Krankenschwestern, denen er je 100 M. Honorar abnahm als Lehrgeld für den Unterricht in der Massage, den ein Arzt der Charité erteilte. Ganter blieb dem Arzte das Honorar schuldig. Seine Wohnung bestand aus drei eleganten Zimmern, das eine war das Büro, in dem zweiten war das Laboratorium untergebracht, in dem eine Edelfarbe zur Massage hergestellt wurde, das dritte war als Massagesalon eingerichtet. Neuerdings ist Ganter nach unbekannt verzogen.

r Düsseldorf-Rath, 5. Mai. Heute nachmittag 2.25 Uhr entgleiste der von Ratingen-Ost kommende Eilzug 78 bei der Einfahrt in den Bahnhof Rath mit sämtlichen Achsen. Der Lokomotivführer wurde getötet, der Heizer und ein Reisender sind schwer, sechs Reisende sind leicht verletzt. Die Hauptgleise sind gesperrt. Der Betrieb wird auf den Nebengleisen aufrecht erhalten. Die Ursache ist unbekannt.

r Bremerhaven, 5. Mai. Das Südpolarexpeditionsschiff „Deutschland“ des Oberleutnants Filchner traf von Hamburg hier ein. Zur Verabschiedung trifft Sonntag Prinz Heinrich von Preußen ein.

r Hamburg, 4. Mai. Gegen die Inhaber der Firma J. H. Mohr in Altona ist in Sachen der bekannten Margarinevergiftungen nunmehr Anklage wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz sowie wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben worden.

Ausland.

r Rom, 5. Mai. Als der Kaiser in Genua die Nacht „Hohenzollern“ verließ und sich zum Hauptbahnhof begab, schleuderte ein Unbekannter dem Kaiser ein Paket vor die Füße. Im Publikum entstand eine lebhafteste Bewegung, da niemand begriff, was die Sache bedeutete. Ein Polizist übergab das Paket einem Adjutanten: dasselbe enthielt Schriftstücke der in Genua lebenden Verwandten des früheren Landrats Bürkner, der dem Kaiser das Gut Coblenz vermacht und welche nun in den Schriftstücken ihre Ansprüche auf das Gut geltend machen. Die Verwandten erklären, Bürkner sei in der Zeit der Testamentsabfassung unzurechnungsfähig gewesen. Bisher war es ihnen nicht gelungen, ihre Ansprüche außergerichtlich vor den Kaiser zu bringen.

r Paris, 4. Mai. Ueber die marokkanische Angelegenheit wird von zutüchtiger Seite mitgeteilt, daß nach Wiederherstellung der Ordnung in Fez und Mekinez die französische Militärkolonne in der Richtung nach Süden nach Casablanca zurückkehren wird. Bei dieser Gelegenheit werden die französischen Truppen das Gebiet der Zaer durchstreifen. Diese Stämme sind bekanntlich des Mordes eines französischen Offiziers und eines Unteroffiziers im Januar d. J. schuldig, eine Tat, die noch nicht geüht ist. Mulay Hafid hatte den Antrag gestellt, man möge ihn mit der Bestrafung der Mörder betrauen. Die französische Regierung hatte damals ihre Zustimmung hierzu gegeben, doch haben sich die Ereignisse inzwischen infolge des Aufstandes und der Blockierung von Fez verschoben. Die französischen Truppen werden nunmehr diese Aufgabe erfüllen, weil der Sultan nicht in der Lage ist, sie auszuführen.

r Paris, 4. Mai. Hiesige Zeitungen melden aus Turin die Verhaftung zweier aus Amerika eingetroffener Anarchisten. Eine Hausdurchsuchung im Hotel, wo die beiden abgestiegen waren, führte zur Entdeckung von 8 Dynamitpatronen.

Man weist darauf hin, daß König Viktor Emanuel Lucia im Augenblicke der Verhaftung noch nicht verlassen hatte.

r Petersburg, 4. Mai. In der Kommission der Reichsduma für Wege und Berkehr erklärte bei der Beratung über die Beschaffung von Mitteln für Hafenbauten der Vertreter des Finanzministeriums, bei der gegenwärtigen glänzenden Lage des Reichsschatzes sei eine Anleihe für Hafenarbeiten unnötig. Die Kommission beschloß darauf, von einer Anleihe abzusehen und die erforderlichen 210 Millionen Rubel, auf 7 Jahre gleichmäßig verteilt, aus Mitteln des Reichsschatzes anzuweisen.

r London, 5. Mai. Das Militärflugschiff „Leboudy“, das am 26. Oktober v. J. nach der Fahrt von Paris nach Alderhot bei der Landung ausgeglichen wurde, machte gestern wieder eine erste Versuchsfahrt. Beim Abstieg verlor die Führung die Herrschaft über das Luftschiff, das sich in den Bäumen verfang und mit lautem Knall plagte. Es liegt jetzt gänzlich zertrümmert da. Die 7 Mann starke Besatzung ist mit genauer Not davongekommen.

r Madrid, 5. Mai. Ministerpräsident Canalejas gab der Hoffnung Ausdruck, daß die zwischen Frankreich und Spanien schwebenden Verhandlungen zur Befestigung von Mihoerständen in der Marokkofrage zu einer freundschaftlichen Lösung führen werden. Die Regierung beschloß, den in der Umgegend von Ceuta auftretenden Plünderungszügen von Eingeborenen durch Entsendung von Polizeitruppen ein Ende zu machen.

r Washington, 5. Mai. Nach einer Meldung des Botschafters Wilson sind die Zustände in Mexiko unentrichtlich, da befürchtet wird, daß eine Krise in Mexiko bevorstehe, werden wahrscheinlich unverzüglich Kriegsschiffe nach Acapulco entsandt werden, wo die Sicherheit der Amerikaner besonders bedroht erscheint.

r Mexiko, 5. Mai. Der Kriegsminister wurde davon benachrichtigt, daß die Aufständischen den Hafenort Mazatlan, wo sich viele Amerikaner befanden, eingenommen haben.

Verzeichnis der Märkte der Umgegend

vom 8. - 13. Mai.
Ergersingen 8. Mai Krämermarkt.
Calw 10. „ „

Auswärtige Todesfälle.

Jakob Haag, Kirchenspieler, 53 J., Unterzettingen; Elise Maier, geb. Amos, Witwe, 67 J., Remchingen; Emilie Kessler, Schultheißen Witwe, Ottenhausen; Karoline Koller, Herrenberg.

„Mehr Lebensfreude“.

Krumhermersdorf i. Ergersb., 17. Sept. 1900.
Ich habe meinen drei Kindern, der vierjährigen Karola, der zweijährigen Ella und dem kleinen ein Jahr alten Helmut, etwa 1/2 Jahr hindurch Scotts Emulsion zur allgemeinen Stärkung und Kräftigung gegeben, und ich muß gestehen, daß ich mit den erzielten Erfolgen überaus zufrieden bin. Dem ältesten Mädchen mündet das Essen jetzt bedeutend besser, und es ist mehr Lebensfreude in das Kind hineingekommen. Die kleine Ella hat sich vorzüglich entwickelt und verhältnismäßig früh laufen gelernt. Am überraschendsten aber war die Wirkung von Scotts Emulsion bei dem kleinen Helmut sichtbar, der heute ganz allein umherläuft, eine ausgezeichnete Schlaf zeigt und eine ganze Reihe von Zähnen leicht bekommen hat. Ich kann Scotts Emulsion als ein vorzügliches Stärkungsmittel für zarte Kinder nur bestens empfehlen, und sie sollte wirklich in keiner Kinderstube fehlen.“
(gez.) M. Schreier.



Wurde mit dieser Marke - Emulsion - ein gutes Ergebnis erzielt, so ist dies ein Beweis für die Wirksamkeit.

Hoher Nährwert und Leichtverdaulichkeit sind die anerkannten Vorzüge von Scotts Emulsion, die es leicht erträglich machen, weshalb sie den Körper so reich und nachhaltig kräftigt. Scotts Emulsion kann zu jeder Jahreszeit, im Sommer wie im Winter, mit Erfolg genommen werden.

Nachahmungen, die dem Publikum vielfach als „ebenso gut“ wie Scotts Emulsion aufgedrängt werden, weisen man zurück und besterhe darauf, die echte Scotts Emulsion zu erhalten.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauft, und zwar in 1/2 Liter und 1 Liter Packungen, letztere nur in verpackten Originalpackungen in Form von kleiner Schachteln (siehe auf dem Bild). Preis 4 Mark, 8 Mark, 12 Mark, 16 Mark, 20 Mark, 24 Mark, 28 Mark, 32 Mark, 36 Mark, 40 Mark, 44 Mark, 48 Mark, 52 Mark, 56 Mark, 60 Mark, 64 Mark, 68 Mark, 72 Mark, 76 Mark, 80 Mark, 84 Mark, 88 Mark, 92 Mark, 96 Mark, 100 Mark.

Wutmaßliches Wetter am 7. und 8. Mai 1911.

(Nachdr. verb.)
Der Luftwirbel im Nordwesten löst sich auf seinem Wege nach Norden auf. Er hat aber noch Tiefdepressionen auf den Kontinent entsandt, die kurze Störungen bereiten werden, bevor eine Vereinigung der beiden Hochdruckgebiete über Spanien und Finnland eine allgemeine Besserung bringt. Für Sonntag und Montag ist vorwiegend trockenes und aufhellendes Wetter zu erwarten.

Hiezu das Illustrierte Sonntagsblatt Nr. 19

Druck und Verlag der G. W. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil Jäger) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Nagold.
Für Gartenbesitzer
empfehlen weißblech u. lackierte
Gießkannen,
sowie
Gartenschläuche
billigst
Ranz & Schmid.

Fussbodenriemen, speziell Linoleum-
unterlagsriemen
System „Ohio“
and Getäfer aus Pitch- und Red-Pins, sowie schwedischem
Tannenholz in verschiedener Länge und Stärke
Ausführung von Ia. Terrazzo-, Tonplatten-, Estrich-,
Steinholz-Lederfussböden und Wandverkleidungen
anter billigster Berechnung empfiehlt
G. Schneider, Baumaterialien-Geschäft
Altensteig, Telefon Nr. 8.

Reisszeuge
in einfacher bis feinsten Ausführung.
Ersatzteile und Reparaturen empfiehlt
billigst
Fr. Günther, Uhrm., Nagold.
Nagold.
2 tägliche
Schreiner
finden sofort dauernde Beschäftigung
bei **Christian Schüle,**
Schreinermeister, : Gebirgsstraße.

Nagold.
Möbelschreiner.
Durch Vergrößerung meines Be-
triebs suche ich noch 3-4 Arbeiter.
Ebenso findet noch ein
Lehrling
gute Lehrstelle.
Friedrich Gabel,
Möbelschreiner.

Die Württembergische Sparkasse

nimmt Einlagen an von Dienstboten und Arbeitern, Lehrlingen und Gehilfen, niederen Angestellten, Kleinbauern und Kleinhandwerkern. Zinssatz 3,75%. Halbjährliche Verzinsung. Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen, und zwar in:

Nagold	Herr P. Schmid, Firma Berg u. Schmid,
Altensteig	" H. Henzler, Firma Karl Henzler, sen.,
Bernsdorf	" Rentamtmann Schwarzmaier,
Böfingen	" M. Franz, Schuhmachermeister,
Ebbhausen	" K. F. Schötle, Kaufmann,
Egenhausen	" M. Kalmbach, Gemeindepfleger,
Emmingen	" Hauptlehrer Messer,
Gülfingen	" K. Hummel, Kaufmann,
Saiterbach	" S. Gutekunst, Firma Münzing,
Zimmersfeld	" J. Fr. Hanjelmann, Postagent,
Sulz	" Oberlehrer Schick,
Walddorf	" J. Böhler, Oberamtsbaumwart,
Wart	" Schultheiß Großmann,
Wildberg	" A. Frauer, Stadtpfleger.

Infolge Todesfalls habe ich das von meinem Vater seit mehr als 30 Jahren mit gutem Erfolg betriebene

Kupferschmied-Geschäft

zu verkaufen.

Das Anwesen samt anstößendem Garten befindet sich in der Oberamtsstadt Calw an verkehrsreicher Straße und enthält 1 Feuerwerkstatt mit geräumigem Vorplatz, 1 weitere Werkstätte, 1 Laden und 2 Wohnungen mit allem Zubehör; es bietet einem strebsamen jungen Manne Gelegenheit zu lohnender, gesicherter Existenz und würde sich ebenso für einen verwandten Berufszweig (Schlosser, Flaschner, Installateur) vorzüglich eignen. Liebhaber erhalten nähere Auskunft durch den Sohn Reallehrer Widmaier in Neuenbürg, oder durch K. Reichert, Agenturgehälf in Calw.

Altensteig.

Am nächsten Montag, den 8. d. M., vormitt. 1/2 10 Uhr, bringen wir wieder einen großen Transport



Milchkühe, trächtiger Kalbinnen und trächtiger Kühe

in unseren Stallungen im Gasthaus z. Lamm in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundl. einladet

M. W. Zündorfer, aus Rezingen.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit

„Ein rein natürliches Göppinger“

Seit 500 Jahren glänzend bewährt.

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen.

Niederlage bei Gottl. Zeeger z. Köhlerci.

Nagold.

Eisenvitriol

bestes Mittel zur Vertilgung des Hederichs und zur Vermehrung der Gülle

empfehlen: Mk. 5.50 per 100 Kgr., Mk. 3.— per 50 Kgr.

Berg & Schmid.

Schallers Kinderwagen und Sportwagen

durch ihre Eleganz und Solidität. Die Federung ist eine vorzüglich weiche. Die Auswähl ist norm. Lieferung zu Engros-Preisen direkt an Private.



Die beste und billigste Bezugsquelle für ganz Deutschland ist die seit über 70 Jahren best renommirte Firma:

G. Schaller & Co., Konstanz.

Bülgstes und größtes Kinderwagenhaus im Seckreis.

Preisliste gratis.

Gegründet 1837.



Wir haben auf 1. September d. Js. einen sehr guten, großen

Keller

mit separatem, freiem Eingang billig zu vermieten.

Gewerbebank Nagold.

Ein kräftiger

Junge,

welcher Lust hat, die Holz- und Kellerei gründlich zu lernen, kann sofort oder später eintreten bei Jakob Altergott, Küfermeister, Pforzheim, Kirchenstr. Nr. 2.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen kräftigen

Jungen,

welcher Lust hat, die Holz- und Kellerei gründlich zu erlernen. Gustav Vogt, Küfermeister, Pforzheim, Ober-Au Nr. 9.

Nagold.

Mädchengesuch.

Suche auf 1. Juli nach Pforzheim ein zuverlässiges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat und sich im Kochen noch mehr ausbilden könnte.

Frau Stefan Schauble.

Rohrdorf.

Wegen Verheiratung unseres Küche- und Wirtschaftsmädchens suchen wir sofort ein williges, reines Mädchen,

Mädchen,

aber nicht unter 17 Jahren. Ochsenwirt Zeeger.



Überzeugen Sie sich, daß die Deutschland-Fahrräder

in ihrer Qualität die besten, dabei im Preis außerordentlich billig sind. Verlangen Sie gef. Katalog! Hierüber auch Broschüre u. 20-Jähr. große Preisliste gratis. 4-Franche nach über Radfahrer-Autobus-photogr. Bedarfsartikel, Nähmaschinen, Waffen, Uhren, Musik- und Spielwaren etc. von August Stukenbrok Einbeck 17.

Emmingen.

Vieh-Verkauf.

Bringe am nächsten Montag, 8. Mai, morgens 7 Uhr, einen großen Transport erstklassige



Milchkühe,



sowie starke, nähige

Schaffkalbinnen und Jungvieh

nach meiner Niederlassung nach Emmingen ins Lamm, wozu Kaufsliebhaber freundlichst einladet

Rubin Josef Löwengardt, aus Rezingen.

Walddorf.

Kommenden Montag, den 8. Mai, von morgens 8 Uhr ab habe ich in meiner Stallung (Gasth. zur Krone) in Walddorf eine Auswahl hochtrachtige



Kalbinnen



zum Verkauf, wozu ich Kaufsliebhaber freundlichst einlade.

Friedrich Kahn, aus Baißingen.

Rotfelden.

Von kommenden Montag, den 8. Mai ab habe einen

Viehtransport



in der Stallung im Löwen in Rotfelden aufgestellt und sind Käufer freundlich eingeladen.

Sigmund Rödelshheimer, Viehhändler, Nordstetten.

Unterjettingen.

Habe am nächsten Montag in meiner Stallung im Gasthaus z. Schiff in Unterjettingen einen Transport großartige, ausnahmsweis schwere, garantiert gut Stirnband gewöhute, großtrachtige



Kalbena,



wozu Kaufs- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Max Weinberger, aus Baißingen.

Calw.

Nächsten Montag, den 8. d. M., morgens 8 Uhr, bringe ich auf meiner Niederlassung im Gasthof z. Röhle in Calw einen großen Transport schöner, starker, junger



Milchkühe, trächtiger Kühe



und Kalbinnen, Stiere und Jungvieh zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlich einladet

Julius Stern, Horb.

Nagold.

Prima Gerstenmehl

sowie Futtermehl

halte stets auf Lager und sehe gefl. Abnahme entgegen.

Ehr. Günther, z. Linde.



